

## Stationen auf dem Wege zur Freiheit.

### Zucht.

Ziehst du aus, die Freiheit zu suchen, so lerne vor allem  
Zucht der Sinne und deiner Seele, daß die Begierden  
und deine Glieder dich nicht bald hierhin, bald dorthin führen.  
Keusch sei dein Geist und dein Leib, gänzlich dir selbst unterworfen,  
und gehorsam, das Ziel zu suchen, das ihm gesetzt ist.  
Niemand erfährt das Geheimnis der Freiheit, es sei denn durch Zucht.

### Tat.

Nicht das Beliebige, sondern das Rechte tun und wagen,  
nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen,  
nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit.  
Tritt aus ängstlichem Zögern heraus in den Sturm des Geschehens  
nur von Gottes Gebot und deinem Glauben getragen,  
und die Freiheit wird deinen Geist jauchzend umfassen.

(wenden!)

### Leiden.

Wunderbare Verwandlung. Die starken tätigen Hände  
sind dir gebunden. Ohnmächtig einsam siehst du das Ende  
deiner Tat. Doch atmest du auf und legst das Rechte  
still und getrost in stärkere Hand und gibst dich zufrieden.  
Nur einen Augenblick berührtest du selig die Freiheit,  
dann übergabst du sie Gott, damit er sie herrlich vollende.

### Tod.

Komm nun, höchstes Fest auf dem Wege zur ewigen Freiheit,  
Tod, leg nieder beschwerliche Ketten und Mauern  
unsres vergänglichen Leibes und unsrer verblendeten Seele,  
daß wir endlich erblicken, was hier uns zu sehen mißgönnt ist.  
Freiheit, dich suchten wir lange in Zucht und in Tat und in Leiden.  
Sterbend erkennen wir nun im Angesicht Gottes dich selbst.

Lieber Eberhard! Ich schrieb diese Zeilen heute abend in ein paar Stunden. Sie sind recht roh;  
dennoch freuen sie Dich vielleicht etwas und sind doch so etwas wie ein eigenes  
Geburtstagsgeschenk! Herzlichst!

Dein Dietrich

Ich sehe heute früh, daß ich die Verse noch einmal ganz umbauen muß. Trotzdem mögen sie  
im Rohbau so an Dich abgehen. Ich bin ja kein Dichter!

[Hinzufügung von Bethges Hand:] wahrscheinlich am 27. 7. gemacht